



© Syda Productions/fotolia.com

Rundbrief des Bildungsnetzwerks im Rheinisch-Bergischen Kreis

Sehr geehrte Bildungsakteure im Rheinisch-Bergischen Kreis,

unser neuer Rundbrief liegt vor, mit dem wir Sie zweimal im Jahr über die Aktivitäten des Bildungsnetzwerkes im Rheinisch-Bergischen Kreis informieren. Seit unserer ersten Ausgabe im März 2016 hat sich im Amt 49 (Bildung) viel getan: Xandra Wildung (02202 – 13 25 23, xandra.wildung@rbk-online.de) leitet das **Amt für Bildung** seit dem Frühjahr. Die Leitung des **Koordinierungsbüros „Übergang Schule – Beruf“** liegt seit September bei Torsten Schmitt (02202 – 13 20 50, koordination-schule-beruf@rbk-online.de). Das Koordinierungsbüro vernetzt die im Handlungsfeld tätigen Institutionen und Akteure mit ihren vielfältigen Orientierungs-, Bildungs- und Förderangeboten.

Die **Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk** hingegen bringt Bildungspartner in den Handlungsfeldern Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule, Schulische Inklusion sowie Erwachsenenbildung zusammen. Als neue pädagogische Mitarbeiterin hat 2016 Tanja Bäcker ihre Tätigkeit aufgenommen (02202 – 13 22 46, [bildungsnzwerk@rbk-online.de](mailto:bildungsnetzwerk@rbk-online.de)). Im **zdi MINT-Netzwerk** werden naturwissenschaftliche Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen gefördert. Für die MINT-Koordination ist seit diesem Jahr Katrin Sachs zuständig (02202 – 13 20 46, mint@rbk-online.de).

Themen in dieser Ausgabe

„Entwicklungen erkennen und fördern“	Seiten 2+3
Dritter kreisweiter Tag der Studienorientierung	Seiten 4+5
Infoportal zur Schulischen Inklusion	Seiten 6+7
Neue Partner im MINT-Netzwerk	Seiten 8+9
Die Pädagogische Landkarte Rhein-Berg	Seite 10
Fortbildungskurs „Vielfalt fördern“	Seite 11
Medienscouts im Kreis sind zertifiziert	Seite 12

„Die Perspektive der anderen einnehmen“ – Für einen guten Übergang

19 Erzieher und Lehrer qualifizieren sich mit „Entwicklungen erkennen und fördern“ weiter



Teilnehmende bei der Zertifikatsverleihung 2016.
Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

Von Tanja Bäcker

Viel Neues, Fremdes und der Start in einen noch unbekanntem Lebensabschnitt – für Kinder ist die Einschulung verbunden mit einem ersten großen Umbruch. Um diesen Übergang dennoch so fließend und problemlos wie möglich zu gestalten, will das Bildungsnetzwerk im Rheinisch-Bergischen Kreis Erzieher, Lehrern sowie Pädagogen des Offenen Ganztags Möglichkeiten zur guten Vernetzung und Zusammenarbeit geben. 2015 und 2016 gab es dabei Unterstützung im Rahmen der Fortbildungsreihe „Entwicklungen erkennen und fördern“, die von der Bildungs-Stiftung der Kreissparkasse Köln in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk

im Rheinisch-Bergischen Kreis organisiert wurde. Unter Leitung der Schulpsychologin Marla Consalter setzten sich 19 Pädagogen aus Rösrath über insgesamt 24 Fortbildungsstunden hinweg mit Themen wie der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern auseinander, mit besonderen Fördermöglichkeiten und Möglichkeiten einer nachhaltigen Zusammenarbeit. Kreisdirektor Dr. Erik Werdel gratulierte den Teilnehmern bei der Zertifikatsverleihung. „Sie sind die Schnittstelle zwischen Kindergarten und Schule. Ich freue mich, dass Sie sich darauf einlassen, die Perspektive der anderen einzunehmen, um gemeinsam einen unkomplizierten Übergang für die Kinder zu ermöglichen“, würdigte Werdel die Teilnehmenden bei der Feierstunde. Gemeinsam mit Schulamtsdirektorin Uschi Resch und Dr. Volker Wolf, Vorstandsmitglied der Bildungsstiftung der Kreissparkasse Köln, überreichte der Kreisdirektor allen Teilnehmenden eine Urkunde. Dr. Volker Wolf betonte dabei das besondere Engagement der Pädagogen, das weit über den üblichen beruflichen Einsatz hinaus reicht: „Freiwillige Fortbildungen in der Freizeit sind nicht selbstverständlich. Dafür danke ich Ihnen herzlich.“ Seit der Verleihung fanden auf Wunsch der Teilnehmer weitere Austauschtreffen statt. Seit dem Pilotkurs im Jahr 2014 haben bereits zehn Kurse im Rheinisch-Bergischen Kreis, im Rhein-Erft-Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Oberbergischen Kreis stattgefunden. Insgesamt 150 Pädagogen haben sich dabei weitergebildet, um einen guten Übergang von der Kita in die Grundschule zu ermöglichen.

→ Empfehlungen der 3. Bildungskonferenz für das Themenfeld Übergang Kindertagesstätte – Grundschule

Vernetzung in der Region: Die Bildungskonferenz empfiehlt die weitere fachliche Begleitung für den Übergang durch das Fachforum (zum Beispiel in Form von Fachtagen, Handreichungen, Veranstaltungsreihen und anderem mehr). Zur weiteren Umsetzung der „Bildungsgrundsätze“ wird ein regelmäßiges Treffen auf regionaler Ebene zwischen Vertretungen der Jugendämter, der Schulaufsicht und

der Träger der Kindertageseinrichtungen empfohlen. Darüber hinaus soll eine verstärkte Auseinandersetzung mit Konzepten für eine gemeinsame Fortbildung von Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen und Grundschulen erfolgen. Ziel gemeinsamer Fortbildung ist es, die Bildungsarbeit der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in wichtigen Themenfeldern zu vernetzen.

Entwicklungen erkennen und fördern – Das Kursprogramm im Überblick

Besprochen wurden Themen rund um Entwicklungspsychologie und gelingende Förderung

Von Julia Kaiser

Zum zweiten Mal fand 2016 die Fortbildungsreihe „Entwicklungen erkennen und fördern“ im Rheinisch-Bergischen Kreis statt. Die aktuelle Runde wurde von der Psychologin Marla Consalter geleitet und umfasste ein ganztägiges und fünf halbtägige Seminare sowie drei supervisorische Nachtreffen.



Psychologin Marla Consalter leitete den Kurs. Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

Bei den ersten Treffen im Herbst des vergangenen Jahres war es um Entwicklungspsychologie und die Variabilität der Entwicklungsmerkmale bei Kindern gegangen. Später standen Beobachtungsverfahren im Bereich Wahrnehmung und Motorik/ Förderung sowie „Kooperationserfolge und Weiterentwicklung von Kooperation zwischen Kita und Grundschule“ auf der Tagesordnung. Den Abschluss bildete das Thema „Gesprächsführung (Schüler, Eltern)“. Bei mehreren Nachtreffen konnten die Teilnehmenden schließlich ihr neu erworbenes Wissen an konkreten Praxisfällen diskutieren und Lösungen finden. Das Ergebnis: In einer von der Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk durchgeführten Evaluation wurden die Praxisrelevanz, der fachliche Austausch und die Erweiterung des eigenen Wissenshorizonts in Bezug auf das Thema Entwicklungspsychologie gelobt.

Auch 2017 wird die Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk mit Unterstützung der Bildungstiftung der Kreissparkasse die Fortbildungsreihe für Kita-, OGS- und Grundschulfachkräfte anbieten. Voraussichtlich startet die Reihe im Frühjahr in Kürten. Damit Teilnehmende sich auch nach dem formalen Ende des Programms mit verwandten Themen befassen können, hat die Kursleiterin eine Liste mit weiterführender Literatur zusammengestellt. Darauf beispielsweise: „Kinderjahre: Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung“ des renommierten Schweizer Mediziners Remo Largo, aber auch Standardwerke von Autoren wie Herbert Renz-Polster, Cornelia Nitsch und Gerald Hüther.



Zertifikatsverleihung: Volker Wolf, stellvertretendes Mitglied im Vorstand der Kreissparkassenstiftung, spricht vor dem Plenum. Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

Interessierte können die vollständige Literaturliste bei der Geschäftsstelle anfordern.

Kontakt zur Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk

Tanja Bäcker (Pädagogische Mitarbeiterin)
02202 – 13 22 46, [bildungnetzwerk@rbk-online.de](mailto:bildungsnetzwerk@rbk-online.de)

→ Die Bildungstiftung der Kreissparkasse Köln

Gefördert wurde der Kurs „Entwicklungen erkennen und fördern“ von der Stiftung der Kreissparkasse Köln „zur Förderung der Bildung, Erziehung und Aus- und Fortbildung insbesondere von Kindern und jungen Menschen im Gebiet des Rhein-Erft-Kreises, des Rhein-Sieg-Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Oberbergischen Kreises.“ Die Bildungstiftung wurde 2010 gegründet. (Quelle: KSK) <https://www.ksk-koeln.de/unternehmen/gut-fuer-die-region/stiftungen-der-ksk/bildungs-stiftung.aspx>

Tag der Studienorientierung – Mit Durchblick ins Hochschulleben starten

Rund 1.200 Schüler informierten sich in Bergisch Gladbach über verschiedene Studiengänge



Dichtes Gedränge herrschte Mitte September an der FHDW. Quelle: A. Brändle/ FHDW

Von Julia Kaiser

Rund 1.200 angehende Abiturientinnen und Abiturienten informierten sich im September in Bergisch Gladbach über die vielfältigen Studienmöglichkeiten, die sich an den Hochschulen der Region bieten.

Am dritten kreisweiten Tag der Studienorientierung des Rheinisch-Bergischen Kreises präsentierten sich die Universitäten Bonn, Düsseldorf, Köln, Niederrhein und Wuppertal, die Technische Hochschule Köln und die Sporthochschule Köln sowie die Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung (FHÖV). Zum zweiten Mal dabei war die Radboud University aus dem niederländischen Nimwegen.

Als neue Teilnehmer begrüßte der Leiter des veranstaltenden Koordinierungsbüros „Übergang „Schule-Beruf“, Torsten Schmitt, die RWTH Aachen sowie die Hochschule Bonn/Rhein-Sieg. An der gastgebenden Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) empfingen die Hochschulen Jugendlichen aus zehn Gymnasien, zwei Gesamtschulen, drei Berufskollegs und einer Waldorfschule im Rheinisch-Bergischen Kreis.

„Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 passgenau über Inhalte, Anforderungen und Berufsperspektiven der verschiedenen Studiengänge zu informieren“, erklärte Schmitt. „So wollen wir den Jugendlichen eine fundierte und bewusste Studienentscheidung ermöglichen. Die bundesweite Quote von circa 25 Prozent Studienabbrechern zeigt deutlichen Handlungsbedarf.“

Bereits im Frühjahr hatten Vertreter der regionalen Hochschulen die Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis besucht und den Jugendlichen in 45-minütigen Vorträgen erste Einblicke in das Thema Studienorientierung gegeben. Bei diesen Veranstaltungen erfasste das Koordinierungsbüro die Interessen der Jugendlichen und plante daraufhin mit den Hochschulen das Programm am Tag der Studienorientierung: In 82 einzelnen Fachvorträgen erhielten die Schüler Informationen über Inhalte, Anforderungen und Rahmenbedingungen der Studiengänge, von der Psychologie bis zum Handwerksmanagement – aus erster Hand von jeweiligen Fachdozenten. Allgemeine Tipps und Auskünfte

→ **Studifinder – Das Service-Portal der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen**

Der „Studifinder“ ist ein von den Hochschulen mit Unterstützung des Landesministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung entwickeltes Internetportal, das Orientierung bietet im umfangreichen Hochschulangebot. Jugendliche können dort mit Hilfe sogenannter „Studitests“ passende Studienfelder suchen, die Ergebnisse filtern und bearbeiten. So zeigt der „Studifinder“ nicht nur einmalig persönliche Neigungen, sondern bei mehrmaliger Nutzung auch mögliche Veränderungen und Entwicklungen.

Die NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sieht vor, dass Jugendliche der Sek. II mit dem Studifinder vertraut gemacht werden. Im Regierungsbezirk Köln ist das Albertus-Magnus-Gymnasium in Bensberg Pilotschule für die Einführung: Im September fand dort die Startveranstaltung statt; am 10. November führte das Koordinierungsbüro eine „Studifinder“-Fortbildung für 25 Studien- und Berufswahlkoordinatoren und Lehrkräfte durch.

www.studifinder.de

gab es an den Infoständen der jeweiligen Zentralen Studienberatungen. „Hier gibt es viele Antworten auf die Frage, was nach dem Abitur kommt“, hob Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke hervor. Der Tag der Studienorientierung, wie ihn der Rheinisch-Bergische Kreis im September zum dritten Mal angeboten hat, ist einzigartig: „So etwas gibt es woanders nicht“, betonte Geesche Intveen von der Zentralen Studienberatung der Uni Köln, die im Vorfeld bei der Koordination der Hochschulen mitwirkte. „Der Kreis steckt bewusst Energie in die Studienorientierung und ich hoffe, dass sich auch die anderen Kreise eine Scheibe davon abschneiden“, lobte Regierungsschuldirektor Ulrich Porschen von der Bezirksregierung. Der Rheinisch-Bergische Kreis nimmt seine Vorreiterrolle ganz bewusst ein: „Wir legen großen Wert darauf, dass junge Menschen bei der Auswahl ihres weiteren Weges Hilfe erhalten. Wir müssen und wollen die Vielfalt der Möglichkeiten darstellen. Nur so kann eine bewusste Entscheidung für den Lebensweg getroffen werden“, bekräftigte Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke. Das Koordinierungsbüro setzt mit seiner Arbeit das landesweite Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ zur Unterstützung von Jugendlichen bei der Berufs- und Studienorientierung um. Ziel ist es, Jugendlichen nach der Schule Perspektiven zu zeigen und Zwischenlösungen sowie Abbrüche zu vermeiden. Ein zentraler Baustein ist die Bündelung von Aktivitäten vor Ort durch die Kommunale Koordinierung. Beim „Tag der Studienorientierung“ bringen die Mitarbeiter Vertreter von Kommunen, Schu-

len und Hochschulen der Region zusammen und sorgen so für Vernetzung und ein gemeinsames wegweisendes Projekt. Von diesem profitieren neben den Jugendlichen auch die Bildungseinrichtungen und die örtlichen Unternehmen als Ausbilder und Arbeitgeber.

Kontakt zum Koordinierungsbüro

Torsten Schmitt (Leitung)

02202 – 13 20 50

koordinierung-schule-beruf@rbk-online.de



Die „erste Welle“ am Vormittag: Jugendliche aus Bergisch Gladbach auf dem Weg zu ihren Vorträgen. Quelle: A. Brändle/ FHDW

→ Die Berufsinformationstage der Rotary Clubs im Rheinisch-Bergischen

Der Berufsdienst der Rotary Clubs bietet jährlich im Herbst an Gymnasien in Bergisch Gladbach, Overath und Wermelskirchen Berufsinformationstage an. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II erhalten dabei Einblicke in akademische Berufsfelder. Auskunft erteilen über 50 Referentinnen und Referenten, die seit vielen Jahren im Arbeitsleben stehen, sowie Berufsanfänger, deren Studien-

oder Ausbildungszeit noch nicht lange zurückliegt, und die Tipps zum Berufsstart geben. Die Schülerinnen und Schüler können sich in Blöcken von je einer Stunde über zwei Berufsfelder informieren.

Kontakt zum Rotary Club Bergisch Gladbach

berufsdienst@rotary-bergisch-gladbach.de

Die Inklusionsfachberaterinnen Ingrid Käsch und Heike Holzki im Interview

Seit dem 1. August 2016 sind die neuen Beraterinnen für den Rheinisch-Bergischen Kreis im Amt

Frau Holzki, Frau Käsch, was sind Ihre Aufgaben als Inklusionsfachberaterinnen?

Käsch: Wir unterstützen die Schulaufsicht bei der Umsetzung der schulischen Inklusion im Rheinisch-Bergischen Kreis: Wir stehen den Schulen in der Schulentwicklung und im Unterricht beratend und begleitend zur Verfügung. Inklusionskoordinatoren hingegen koordinieren und beraten speziell im Bereich Übergang Primarstufe-Sekundarstufe.

Was waren zuvor Ihre beruflichen Tätigkeiten?

Holzki: Da wir beide Sonderpädagoginnen sind, bringen wir bei der Förderung von Jugendlichen mit Unterstützungsbedarfen Erfahrungen mit. Dabei haben wir beide im Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung Erfahrungen mit der Begleitung und Beratung von Schulen gesammelt. Ich selbst war zudem 17 Jahre lang Schulleitung einer Förderschule, somit war der Bereich der Schulentwicklung für mich immer besonders interessant.

Käsch: Ich habe einige Jahre lang selbst im Gemeinsamen Lernen an einer Hauptschule und einer Grundschule unterrichtet. Danach habe ich als Koordinatorin eines Kompetenzzentrums für sonderpädagogische Förderung Schulen eines Kölner Stadtbezirks bei der Entwicklung ihrer Konzepte in Richtung Inklusion unterstützt. Wir gehen beide von einem Verständnis von Inklusion aus, das nicht nur Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen im Blick hat, sondern die gesamte Schulgemeinschaft.

Welche Erfahrungen haben Sie seit Beginn Ihrer Tätigkeit gemacht?

Holzki: Wir haben schon einige Schulen im Kreis besucht. Dabei stellten wir fest, dass Inklusion oft gelebter Schulalltag ist, obwohl einige Schulen dies so noch nicht explizit im Schulprogramm und einem Leitbild verankert haben. Andere Schulen beginnen erst mit dem Gemeinsamen Lernen und wünschen sich von Anfang an eine Begleitung durch uns.

Käsch: Durch die Besuche erhielten wir einen ersten Einblick in den Stand der Umsetzung der schulischen Inklusion im Kreis. Dabei interessieren uns sowohl positive Erfahrungen der Schulen, als auch

Schwierigkeiten. So können wir realitätsbezogen und praxisorientiert beraten und unterstützen.

Das Gespräch führte Julia Kaiser



Die neuen Inklusionsfachberaterinnen beim Schulamt: Ingrid Käsch (52) und Heike Holzki (58), (v.l.).

Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

→ Inklusionskoordinatoren und -fachberater: Wer macht was?

Inklusionskoordinatoren begleiten Eltern, Kinder und Schulen vor allem beim Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Inklusionsfachberater unterstützen einzelne Schulen bei der schulischen Umsetzung von Inklusion und sichern die sonderpädagogische Fachlichkeit durch Vernetzung, Beratung und Unterstützung. Beide sind Ansprechpartner für Fragen.

Kontakt zu den Inklusionsfachberaterinnen

Ingrid Käsch

02202 – 13 23 68, ingrid.kaesch@rbk-online.de

Heike Holzki

02202 – 13 20 40, heike.holzki@rbk-online.de

Kontakt zu den Inklusionskoordinatoren

Stefanie van den Berg

02202 – 13 20 47, stefanie.vandenbergh@rbk-online.de

Olaf Stoffels

02202 – 13 20 51, olaf.stoffels@rbk-online.de

Fachkräfte können Materialkisten zum gemeinsamen Lernen ausleihen

Inhalte sind Tipps, Infos und Hilfen etwa zu Themen wie Sprach-, Verhaltens- oder Lernstörungen



Zubehör der Materialkiste „Prävention und Intervention bei Verhaltensstörungen“ (Primarstufe).
Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis.

Von Julia Kaiser

Sie wollen sich schlau machen im Themenfeld Schulische Inklusion? Sie planen dazu eine schulinterne Fortbildung, arbeiten an einem Inklusionskonzept für Ihre Schule oder suchen Testmaterial zur individuellen Diagnostik? Fachliteratur, Testverfahren und unterrichtsbezogene Materialien für Fortbildungsvorhaben, Konzeptarbeit oder Entscheidungsfindung finden Interessierte in speziellen „Materialkisten schulische Inklusion“ des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Kisten beinhalten unter anderem Bücher, DVDs, Test- sowie Anschauungs-

material. Ausleihberechtigt sind Vertreter aller Schulen im Kreis sowie Fachberater und Moderatoren des Kompetenzteams im Rahmen von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen. Interessenten melden sich mit ihren Ausleihwünschen beim Schulamt, das die entsprechenden Kisten reserviert. Am vereinbarten Termin bestätigen die Abholer, dass sie die Materialkisten komplett und intakt bestückt entgegengenommen haben – ein Kontrollzettel wird beim Schulamt verwahrt und bei der Rückgabe mit dem Inhalt abgeglichen. Sollten die entlehnten Kisten unvollständig oder beschädigt zurückgegeben werden, haftet der Ausleihende mit Ersatz. Das Datum der Rückgabe kann bei der Ausgabe der Materialkisten vereinbart werden – oder bei Bedarf auch zu einem späteren Zeitpunkt. Weitere Informationen gibt es beim Schulamt des Rheinisch-Bergischen Kreises, Ausleihen sind möglich beim Sekretariat oder bei den Inklusionskoordinatoren (Kontakt siehe S. 6).

Kontakt zum Schulamt

Anke Schumacher, Karin Hufenstuhl (Sekretariat)
02202 – 13 20 23 oder 02202 – 13 20 22,
schulamt@rbk-online.de



zusammen lernen
zusammenwachsen
Schule NRW – Zukunft inklusiv!

→ Folgende Materialkisten sind ausleihbar

- Modul 1 & 2: Grundlagen zur Inklusion, Schulentwicklung & Index für Inklusion
- Modul 3: Kooperative Beratung
- Modul 4 & 11: Ressourcenorientierte Diagnostik & Förderplanung (Primarstufe)
- Modul 4 & 11: Ressourcenorientierte Diagnostik & Förderplanung (Sekundarstufe)
- Modul 5: Classroom Management
- Modul 6 & 9: Prävention & Intervention bei Verhaltensstörungen (Primarstufe)
- Modul 6 & 9: Prävention & Intervention bei Verhaltensstörungen (Sekundarstufe)
- Modul 7 & 10: Prävention & Intervention bei Lernstörungen (Primarstufe)
- Modul 7 & 10: Prävention & Intervention bei Lernstörungen (Sekundarstufe)
- Modul 8 & 12: Prävention & Intervention bei Sprachstörungen (Spracherwerb- und Schriftsprachstörungen/ Testverfahren)
- Modul 8 & 12: Prävention & Intervention bei Sprachstörungen (Sprachförderlicher Unterricht)
- Modul 13: Schulabsentismus und Dropout
- Modulübergreifend
- Materialien AD(H)S
- Materialien Autismus
- Materialien Inklusiver Sachunterricht

MINT-Netzwerk im Rhein-Bergischen Kreis nimmt siebzehn neue Partner auf

Vor allem Kindertagesstätten zeigen großes Engagement für Naturwissenschaften und Technik



Die neuen Mitglieder im MINT-Netzwerk bei der Feierstunde. Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

Von Alexandra Mende

Das MINT-Netzwerk des Rheinisch-Bergischen Kreises wächst weiter: Im Herbst wurden im Schloss Eulenbroich in Rösrath 17 neue Partner aufgenommen – 16 Kitas aus dem gesamten Kreisgebiet sowie das Portal Steinhaus als außerschulischer Lernort. Insgesamt verfügt das Netzwerk nun über 88 Mitglieder aus Kindertagesbetreuung, Schule, Wirtschaft und vielen weiteren Institutionen. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen Interesse für die sogenannten MINT-Diszi-

plinen zu wecken („Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Dafür stellt das Netzwerk seinen Mitgliedern eine Vielzahl einschlägiger Angebote und Aktivitäten zur Verfügung. Zudem vermittelt es Kontakte zu außerschulischen Lernorten und bietet für Pädagogen Workshops mit naturwissenschaftlichem Bezug an. In den letzten vier Jahren erhielten so über 4.000 Schüler durch das MINT-Netzwerk die Möglichkeit, naturwissenschaftliches Know-how abseits des Klassenraumes zu erfahren. „Handlungsorientiertes Lernen steht hierbei im Mittelpunkt der Aktivitäten und fördert das Interesse für naturwissenschaftliche Phänomene“, freute sich Schulamtsdirektorin Uschi Resch. Kreisdirektor Dr. Erik Werdel betonte bei der Aufnahme der neuen Mitglieder: „Die MINT-Förderung ist ein wichtiger Bildungsauftrag, dessen sich der Rheinisch-Bergische Kreis gerne angenommen hat. „Daher ist es schön zu sehen, dass unser Netzwerk weiteren Zuwachs bekommt.“ Begleitet wurde die Feierstunde durch eine „Forschermeile“, auf der die Gäste sogleich selbst naturwissenschaftliche Phänomene erforschen und sich über deren kindgerechte Vermittlung informieren konnten.

Das gedeihende Netzwerk zeigt: Immer zahlreicher arbeiten Partner im Kreis zusammen, um Kinder und Jugendliche zu fördern. Im Frühjahr 2012 war der Startschuss gefallen, damals unterzeichneten 42 verschiedene Mitglieder das Gründungsverständnis des Netzwerks.

→ Neues aus der Geschäftsstelle

Wer sich für die Förderung des Nachwuchses in Mathematik, Naturwissenschaften, Technik und Informatik einsetzen möchte, hat seit 2016 eine neue Ansprechpartnerin beim zdi MINT-Netzwerk Rhein-Berg: Katrin Sachs hat das Amt der MINT-Koordinatorin übernommen und steht künftig für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Zudem ist das Netzwerk seit diesem Jahr über eine eigene E-Mail-Adresse erreichbar.

Kontakt zum zdi MINT-Netzwerk Rhein-Berg:

Katrin Sachs (MINT-Koordinatorin)
02202 – 13 20 46, mint@rbk-online.de

→ Die jüngsten Partner

Bergisch Gladbach: Portal Steinhaus, Kita „Flic Flac“, Fröbel Familienzentrum ZAK, Fröbel Kita Pustelblume, Bensberger Kindergartenverein e.V. Moitzfeld, DRK Kita Franz-Heider-Straße,

Kürten: Katholische Kita St. Antonius Einsiedler Bechen

Leichlingen: Evangelische Kita/Familienzentrum

Overath: Kindergemeinschaft Sülztal e.V., Kita „Der Regenbogen“, educcare Bildungskita „Der bunte Luftballon“

Rösrath: Katholische Kita St. Servatius; Kita Regenbogen e.V., Katholische Kindertageseinrichtung „Arche Noah“, Katholische Kindergemeinschaft St. Nikolaus, Evangelische Kita Volberg

Wermelskirchen: Katholische Kita St. Michael

Smartphone-Ideen im Summercamp

Anmeldungen für 2017 sind ab sofort möglich



Die Köpfe rauchten – Spaß hatten die Jugendlichen trotzdem. Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

Von Alexandra Mende

Im besten Sinne überrascht von den Ergebnissen zeigte sich Kreisdirektor Dr. Erik Werdel beim Abschluss des MINT-Summercamps in den Sommerferien: „Die Jugendlichen sind mit großem Engagement und beeindruckender Kreativität zu Werke gegangen!“ 13 Mädchen und Jungen im Alter von 16 bis 18 Jahren lernten in den Räumen der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW), wie Apps für Smartphones und Tablets programmiert werden. Dabei entstanden unter anderem eine Spiele-App mit einer Reise mit Hindernissen sowie Quiz-Apps zu Themen wie Wasser, Filmen und der Fußball-Europameisterschaft. Organisiert wurde die Camp-Woche vom Berufskolleg Kaufmännische Schulen Bergisch Gladbach, dem Verein :aqualon und dem MINT-Netzwerk des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Teilnehmenden kamen vom Berufskolleg Bergisch Gladbach, dem Berufskolleg Kaufmännische Schulen, dem Albertus-Magnus-Gymnasium, dem Nicolaus-Cusanus-Gymnasium, dem Gymnasium Herkenrath, der Integrierten Gesamtschule Paffrath (alle Bergisch Gladbach), vom Overather Paul-Klee-Gymnasium und dem Gymnasium Odenthal.

→ Das Summercamp 2017 findet statt vom 17. bis zum 21. Juli 2017. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei MINT-Koordinatorin Katrin Sachs. Weitere Informationen unter www.mint-rhein-berg.de.

Eine Webseite voller Aktivitäten

Rund 150 Angebote für Schulen zur Auswahl

Von Julia Kaiser

Um die vielfältigen Angebote und Aktivitäten des MINT-Netzwerks gut sichtbar darzustellen, wurde für das Netzwerk eine eigene Internetpräsenz entwickelt. Zielgruppe sind Fachkräfte von Kitas, Schulen und Unternehmen sowie Organisationen, Vereinen und Verbänden, die Mitglied im Netzwerk sind oder als Partner infrage kommen. Herzstück der Webseite sind die zahlreichen buchbaren Lernangebote für Schulklassen: Insgesamt sind in der Rubrik „Aktivitäten“ rund 80 Angebote für die Primarstufe abrufbar, 50 für die Sekundarstufe I und 17 für die Sekundarstufe II. Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Fachkräfte können sich dort über Exkursionen zu außerschulischen Lernorten und Bildungsmöglichkeiten vor Ort informieren, über Qualifizierungen und Zertifizierungen der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ sowie über ausleihbare Materialien des Kreises und seiner Kooperationspartner. Jedes Angebot ist mit einem eigenen pdf-Dokument dargestellt, in dem Inhalte, Preise, Buchungsmöglichkeiten und Ansprechpartner genannt sind. Mit diesem umfangreichen Katalog hat das Netzwerk einen bleibenden Service für Kitas, Schulen und Unternehmen der Region geschaffen und für vielfältige Kontakt- und Vernetzungschancen gesorgt.

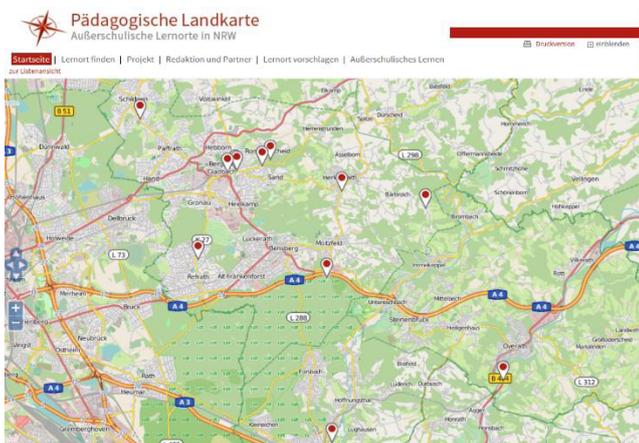
www.mint-rhein-berg.de/aktivitaeten/



Aktuelle Netzwerk-Neuigkeiten gibt es bei der Webpräsenz. Screenshot: Rheinisch-Bergischer Kreis

Lernorte in der Region entdecken – ganz klassisch oder mal ungewöhnlich

Das Bildungsbüro ist die Redaktion vor Ort für ein Projekt des Landschaftsverbands Rheinland



Die Pädagogische Landkarte in der Region – Screenshot: Rheinisch-Bergischer Kreis

Von Julia Kaiser

Außerhalb der Schule zu lernen, ist an vielen Orten im Kreis möglich: Geschichte in der Archäologiewerkstatt, Deutsch in der Bücherei, Philosophie im Bestattungsinstitut. Um solche – klassischen oder eher ungewöhnlichen – Angebote bekannter zu machen, präsentiert der Rheinisch-Bergische Kreis seine Lernorte seit 2016 auf einer neuen Onlineplattform: Der Pädagogischen Landkarte. Das landesweite Projekt wird getragen vom Landschaftsverband Rheinland (LVR). Den Betrieb teilen sich eine Zentralredaktion im LVR-Zentrum für Medien und Bildung (technische Umsetzung und Administration) und die Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk des Rheinisch-Bergischen Kreises (lokale Erfassung und Pflege

der Lernortdaten, Ansprechpartner für die Lernorte). Ziel ist es, Schulen mit hochwertigen außerschulischen Lernorten zusammenzubringen. Zielgruppen sind vor allem Lehrer und pädagogische Fachkräfte, aber auch andere Lerngruppen: Familien, Freizeitgruppen und mehr.

Das Portal besteht aus einer dynamischen Landkarte mit markierten Lernorten. Per Klick öffnen sich Beschreibungen der Angebote, teilweise mit Fotos, Filmen und Audiodateien. Eine Suche, etwa nach Ort, Thema oder Schulfach, ist möglich. Die Aufnahme für Lernorte und die Nutzung für Besucher sind kostenlos. Kriterien für die Aufnahme sind unter anderem: Angebote für Gruppen, mindestens ein Kompaktangebot (maximal vier Stunden) sowie aktuelle Infos im Internet, etwa zu Öffnungszeiten und Preisen. Interessierte können ihre Lernangebote jederzeit auf der Landkarte eintragen lassen. Profitieren können vor allem weniger bekannte Lernanbieter: „Die Pädagogische Landkarte bedeutet für uns, dass wir unsere Angebote zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung für Schulklassen besser bekannt machen können“, erklärte etwa Thomas Oellrich, zuständig für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung bei der Freiwilligen Feuerwehr Burscheid, anlässlich des Starts der Webseite im Rheinisch-Bergischen Kreis. Bislang sind im Rheinisch-Bergischen Kreis 19 Orte mit insgesamt 53 verschiedenen Angeboten verzeichnet.

www.paedagogische-landkarte.de



MEDIENZENTRUM FÜR DIE
LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF



→ Empfehlung der 3. Bildungskonferenz zum Thema Vernetzung

Vertreter von außerschulischen Bildungspartnern wünschen sich eine stärkere Einbindung in das Bildungsnetzwerk. Dabei wird deutlich, dass unter anderem der Bedarf für ein zielgerichtetes Informationsmanagement besteht, um adressatengerecht Informationen steuern zu können. Das Netzwerk hat dabei von Anfang an einen Begriff

von Bildung definiert, der sich an lebenslangem Lernen orientiert.

Kontakt zur Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk

Julia Kaiser (Informationsmanagement)
02202 – 13 27 60, bildungsnetzwerk@rbk-online.de



Die erste Informationsveranstaltung des Programms „Vielfalt fördern“. Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

„Individuelle Förderung an Schulen verankern“ – Vielfalt fördern im Kreis

Im Herbst startete ein neues Fortbildungsprojekt – Anmeldungen sind noch möglich bis Jahresende

Von Tanja Bäcker

Im Herbst startete das NRW-weite Fortbildungsprojekt „Vielfalt fördern – Kinder und Jugendliche in ihrer Vielfalt fördern – Unterricht fokussiert auf individuelle Förderung weiterentwickeln“ im Rheinisch-Bergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. Mit dem Angebot will das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung Schulen mit Sekundarstufe I speziell auf den Umgang mit heterogenen Klassen vorbereiten.

In einer gemeinsamen Informationsveranstaltung konnten interessierte Schulen Näheres erfahren: Die Schulamtsdirektorin und Leiterin des Kompetenzteams für den Rheinisch-Bergischen und den Oberbergischen Kreis sowie die Stadt Leverkusen, Uschi Resch, begrüßte über 100 Besucher. „Mit 31 Schulen bekunden 70 Prozent aller Schulen mit Sekundarstufe I aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis und Leverkusen ihr Interesse an diesem Fortbildungsangebot“ erklärte Resch. Die Fortbildung für Lehrerkollegien dauert zwei Jahre und startet im Rheinisch-Bergischen Kreis mit dem Schuljahr 2017/2018. Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke stellte in seiner Begrüßung die Herausforderungen im Alltag von größeren Klassen, der zunehmenden Zahl von Kindern aus Zuwanderer-

familien und dem gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne Handicap heraus: „Das Projekt hilft, individuelle Förderung an den Schulen zu verankern.“ Die Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk unterstützt das Projekt durch die Übernahme der organisatorischen Aufgaben und wird die Schulen in enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam im Entscheidungs- und Durchführungsprozess begleiten. Die Region profitiert durch nachhaltige Effekte: Handlungssicherheit für Fachkräfte, faire Chancen für alle Schülerinnen und Schüler sowie langfristig ein konstruktives, von Wertschätzung geprägtes Miteinander im Klassenzimmer. Interessierte Schulen können noch bis Ende 2016 bei der Geschäftsstelle Interesse an einer Teilnahme bekunden. Es folgen Orientierungsworkshops an den Schulen, ehe Schul- und Lehrerkonferenzen bis Juni 2017 über eine Teilnahme entscheiden.

Kontakt zur Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk

Tanja Bäcker (Pädagogische Mitarbeiterin)
02202 – 13 22 46, bildungsnetzwerk@rbk-online.de



Kompetenzteams NRW
Verbund
Leverkusen - Oberbergischen Kreis - Rheinisch-Bergischen Kreis

Frisch gebackene Medienscouts erhielten in diesem Jahr ihre Zertifikate

IG Paffrath erhielt das begehrte Abzeichen – Zweiter Kurs mit neun Schulen startete im Oktober



Plakat beim Treffen der Medienscouts im April 2016.
Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

Von Tanja Bäcker

Soziale Netzwerke, Computerspiele, rechtliche Fragen im Internet und Surfen mit dem Smartphone: Mit diesen Fragen haben sich 32 Schüler im Rheinisch-Bergischen Kreis in insgesamt fünf Qualifizierungsworkshops auseinandergesetzt. Seit diesem Jahr sind sie nun in der Lage, dieses Wissen auch Mitschülern zu vermitteln. Uschi Resch, Schulamtsdirektorin des Rheinisch-Bergischen Kreises, verlieh den frisch gebackenen Medienscouts offiziell ihre Zertifikate und lobte: „Ich freue mich, dass es an unseren Schulen so viele engagierte Schüler gibt, die bereit sind, ihre Mitschüler bei den Herausforderungen der neuen Medien zu unterstützen.“

Ziel des von der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) initiierten Projektes ist es, Jugendliche dafür auszubilden, die Risiken medialer Angebote zu erkennen und kritisch damit umzugehen. Mit diesem Wissen helfen die Scouts künftig Mitschülern im Umgang mit dem Internet. Denn aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens können die Medienscouts Gleichaltrige fundierter aufklären als viele Erwachsene. Eine weitere Besonderheit des Projekts liegt im gemeinsamen Lernen von Schülern und Lehrern: Neben den Jugendlichen nahmen pro Schule auch zwei Lehrkräfte an den Workshops teil. So gab es Beratungen zu sicheren Passwörtern und Cybermobbingfallen sowie Elternbriefe zum Thema

Instant Messaging. Aufgrund zahlreicher positiver Rückmeldungen zu dem Projekt hat die Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk des Rheinisch-Bergischen Kreises bei der LfM erfolgreich die Durchführung eines neuen Kurses beantragt, der Anfang Oktober startete. Im aktuellen Durchgang werden 34 Schülerinnen und Schüler aus acht Schulen zu Medienscouts ausgebildet – erstmals mit an Bord sind auch zwei Förderschulen. Als erste der teilnehmenden Schulen hat die Integrierte Gesamtschule Paffrath das Medienscouts-Abzeichen erhalten und damit nachgewiesen, dass sie die neu erworbenen Kompetenzen in vielfältiger Art und Weise im Schulalltag umsetzt. Unterstützt wird das Projekt durch den Fachdienst Prävention der Katholischen Erziehungsberatung. Die Koordinierung liegt bei der Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk Rheinisch-Bergischer Kreis.

<http://www.medienscouts-nrw.de/>

Kontakt zur Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk

Tanja Bäcker (Pädagogische Mitarbeiterin)
02202 – 13 22 46, bildungsnetzwerk@rbk-online.de

MEDIENSCOUTS
NRW
Ein Angebot
der Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)

Impressum

Rheinisch-Bergischer Kreis
Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk
Amt 49/Bildung
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 – 13 25 23
Fax: 02202 – 13 10 40 31
bildungsnetzwerk@rbk-online.de
www.bildungsatlas-rbk.de